

Sehr geehrte Damen und Herren,

gerne laden wir Sie und weitere Interessierte aus Ihrem Bekanntenkreis zu unserem nächsten Vortrag mit Herrn Rasim Marz, Historiker und Publizist für die Geschichte des osmanischen Reiches und der modernen Türkei in das Forum des Gymnasium Dionysianum ein.



Die Türkei - geopolitische Machtansprüche einer aufstrebenden Nation an Europas Südostgrenze.

Mittwoch, 11. November 2026, 19:00 – 20:30 Uhr

Gymnasium Dionysianum
Anton Führer-Strasse 2
48431 Rheine

Die Türkei - Heimatland vieler Mitbürger, sonniges Urlaubsland, Nation auf zwei Kontinenten mit vielseitiger Geschichte, bedeutender politischer Akteur an der Grenze Europas.

Der strategische und geopolitische Einfluss der Türkei ist insbesondere in den letzten Jahren im Nahen und Mittleren Osten, der Schwarzmeerregion und in Südosteuropa gestiegen. Wer hätte vor Jahren gedacht, dass die Türkei eine führende Rolle beim Sturz des Assad-Regimes in Syrien innehatte und als Mittler im Konflikt zwischen Russland und der Ukraine auftritt. Die Türkei positioniert sich klar gegen die derzeitige israelische Politik und konkurriert mit dem Iran und Saudi-Arabien um die Vormachtstellung in dieser Region.

Präsident Erdogan hat die Türkei mit einem wachsenden politischen Selbstbewusstsein strategisch und geopolitisch neu ausgerichtet. Er knüpft in seinen Reden häufig an die türkische Geschichte und die frühere osmanische Herrschaft über den Balkan und den Nahen Osten an. Er will die Türkei wieder als politisch bedeutende Macht in dieser Region etablieren.

Das autokratische Weltbild von Präsident Erdogan ist in weiten Teilen nicht kompatibel mit unserem demokratischen, meinungsoffenen und toleranten Weltbild. Als Präsident hat er die Türkei aber wieder in den Blickpunkt geholt. Er scheint, trotz aller wirtschaftlichen, innenpolitischen und menschenrechtlichen Problemen, derzeit sowohl bei Inlands- als auch Auslandstürken fest im Sattel zu sitzen. Die Türkei ist aufgrund ihrer geographischen Lage ein wichtiger NATO-Partner. Die 1999 begonnenen EU-Beitrittsverhandlungen sind aber seit 2018 quasi eingefroren. Ein Grund mehr sich mit der aktuellen Lage und der geostrategischen und politischen Ausrichtung der Türkei zu beschäftigen.

Rasim Marz ist Historiker und Publizist für die Geschichte des Osmanischen Reiches und der modernen Türkei. Seine Analysen erscheinen u. a. in der Neuen Zürcher Zeitung, ZEIT, IPG-Journal oder The Pioneer. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen die europäische und osmanische Diplomatie des 19. Jahrhunderts sowie die Subversion des Nahen Ostens im 20. und 21. Jahrhundert.